

Kalenderwoche 14/2020

Mutmach-Impulse

KAB Bezirksverband Hamm-Münster-Warendorf

*Karsten Weidisch*

Am Freitag, 27. März 2020 um 18.00 Uhr (MEZ)

hatte Papst Franziskus die ganze Welt – ORBS – eingeladen, digital und in Social Media-Version mit ihm verbunden den leeren und abgeriegelten Petersplatz in Rom – URBS – zu füllen und zur Feiergemeinschaft in räumlicher Distanz zu werden. URBS und ORBS vereint! Warum? - weil Gottes Segen immer für jedes Leben individuell und vergemeinschaftet auf dem Fundament von echter Liebe da – in guten und in schlechten Zeiten, URBI et ORBI!

Das war etwas Neues in der 4. Fastenwoche 2020, und es hat bestens geklappt.

Natürlich war alles aus der derzeitigen globalen Corona-Krise heraus geboren, aber so wie es dann war, ist diese Einladung von Franziskus zum Wort Gottes und zur Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie für mich zu einer wirklichen Erfahrung des Heiligen Geistes geworden: sehr eindrucksvoll und doch ganz schlicht und einfach, äußerst würdig und total schnörkellos, absolut reduziert und prallvoll des Wesentlichen, Aktionismus-arm und Weltbewegend, gut ritualisiert und eben nicht rite et recte, ganz und gar römisch-katholisch und doch ungewohnt unklerikal!

Ja Franziskus, Du hast die richtige Entscheidung getroffen, es genau SO zu tun mit und für uns alle in URBS und ORBS!

„Du rufst uns auf, [Gott,] diese Zeit der Prüfung als eine Zeit der Entscheidung zu nutzen.“ Du hast Deine Predigt mit dieser außergewöhnlichen Feierform an sich schon untermauert!

„Es ist nicht die Zeit deines [Gottes-] Urteils, sondern unseres Urteils: die Zeit zu entscheiden, was wirklich zählt und was vergänglich ist, die Zeit, das Notwendige von dem zu unterscheiden, was nicht notwendig ist.“ Genau Franziskus, das ist die große Chance gerade bei aller Belastung und Schwere, bei allem Erkranken, Leiden und Versterben, bei allem Hoffen und Bangen, Pötern und Zittern, Schaffen und Aufgeben, Mutigsein und Angsthaben!





Foto: Wolfgang Kollak

Frag Du Dich, wenn Du das nun liest, was wirklich zählt bei Dir! Was brauchst Du tatsächlich notwendigerweise in Deinem Leben? Was sind die Peanuts oder auch Kokosnüsse Deiner Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit, Deines Konsumverhaltens und Wellnesswollens, Deiner Egozentrik und Asozialität, Deiner Angst und Feigheit, wenn andere diskriminiert werden wegen ihres Bankkontos oder ihrer gehandicapten Gesundheit, ihrer Nationalität oder Religion, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung.

Äußerst traurig, aber ziemlich wahr, dass erst ein lebensgefährliches Virus sich weltweit verbreiten muss, um uns in unserer perfektionierten Schnellebigkeit und Omnipräsenz zu stoppen und uns die eigentliche Globalität neu aufzuzeigen, nämlich dass wir alle Bürger*innen in der einen schützenswerten Welt sind mit absolut gleichen Daseinsrechten, Aufgaben und Pflichten, mit einer wie lang auch immer geschenkten Erdenlebenszeit, für die niemand etwas kann und die bei allen gleich und hoffentlich lustvoll aus einer Ei- und Samenzelle heraus entstanden ist, mit dem gleichen Finale der Vergänglichkeit, dass wir alle sterben müssen und niemand etwas mitnehmen wird, selbst wenn noch so viele Kostbarkeiten und Kreditkarten in den Sarg gelegt werden!



Was zählt wirklich für Dich, was ist echt notwendig in Deinem begrenzten Lebenszeitspielraum? Die jetzt befohlene Entschleunigung, für die Du keinen Yoga-Kurs buchen und keinen Klostersaufenthalt antreten musst, gibt Dir die Chance, Dein Urteil zu fällen, Deine Peanuts auszuspucken und die Kokosnüsse Deines Lebens zu knacken.

„Es ist die Zeit, den Kurs des Lebens wieder neu auf dich, Herr, und auf die Mitmenschen auszurichten.“ Exakt, Franziskus! Was also hat Jesus gepredigt und getan? Wie ist er seinen Weg gegangen zwischen Erde und Himmel, mit den Zeitgenoss*innen und vor Dir, dem mütterlichen Vater, in der realen Zeit und vor der erhofften Ewigkeit?

Nun, was finde ich persönlich da bei ihm so u.a.: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ (Joh 14, 6), „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18, 20), „Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben... und deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mk 12, 30 - 31), „Alles, was Ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ (Mt 7, 12), „Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!“ (Lk 6, 36), „Dies trage ich euch auf: Liebt einander!“ (Joh 15, 17).



Foto: Wolfgang Kollek

Was also zählt wirklich? Ich glaube: die gelebte echte Liebe in aller Freiheit und Gleichstellung vor Gott und in Toleranz und Akzeptanz voreinander.

Und was hat er noch gesagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“ (Joh 11, 25 – 26)

Da sage ich in diesen Corona-Zeiten 2020 nur noch: Wow, Gott, und danke für Erde jetzt und Himmel danach!

Karsten Weidisch



Auszeit

Berthold Vilbusch

Wir hatten geplant eine Auszeit zu nehmen,
auf der Insel, mit Meerblick so sollte es sein.

Doch wir sitzen zuhause, wir schauen durchs Fenster.
Die Welt scheint zu schlafen und wir fühlen uns allein.

Der Kalender ist leer, die Termine gestrichen.

Wir hätten jetzt Zeit, denn es fällt vieles aus.

Der Freizeitstress ist der Langeweile gewichen.

Wir bewegen uns nur noch zwischen Arbeit und Haus.

Wir vermissen die Freunde, das Gespräch auf der Straße,
den Besuch von Geschwistern, die Party mit Bier,
es ist Auszeit, und das Spiel unterbrochen.

Das Leben, es wartet allein vor der Tür.



Steg am Badestrand von Langeoog

Wir lesen die Zahlen von Infektionen und Toten,
tagtäglich im Netz und wir hören es am Fernsehen.

Wir wissen jetzt wäre Gemeinschaft gefordert,
doch es scheint uns verboten zusammen zu stehen.

Wir leben in Angst, wir fürchten das Leben.
Wir wechseln die Ziele, verreisen nicht mehr.
Wir wünschen uns schnell ein Ende der Krise.
Ein Ende der Stille, denn unser Kopf ist ganz leer.

Wir haben die Chance jetzt etwas zu ändern,
unseren Anspruch, den Alltag, unser Handeln,
das Denken.

Wir könnten trotz Ferne uns einfach doch nah sein,
Vertrauen, Gemeinschaft und Liebe verschenken.

Wir wissen noch nicht wie lange es dauert,
wie lange der Virus noch unter uns weilt.
Doch warten wir nicht wieder achtsam zu leben,
so dass Menschlichkeit heute schon vieles verheilt.

Text und Foto: Berthold Vilbusch



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Papst Franziskus hat am 27. März 2020 im Rahmen einer bewegenden und emotionalen liturgischen Feier auf dem Vorplatz des Petersdoms den Segen Urbi et Orbi - der Stadt und dem Erdkreis - gesendet. Hier ein Gebet aus den veröffentlichten Gebeten und Litaneien.

<https://www.vaticannews.va/de/vatikan/news/2020-03/papst-franziskus-urbi-et-orbi-fastenzeit-2020-gebete-litaneien.html>

Sende uns deinen Geist, o Herr

In der Zeit der Prüfung, der Fassungslosigkeit und des Verlusts:
Sende uns deinen Geist, o Herr.

In der Versuchung und der Zerbrechlichkeit:
Sende uns deinen Geist, o Herr.

Im Kampf gegen das Böse und die Sünde:
Sende uns deinen Geist, o Herr.

Auf der Suche nach dem wahren Guten und der echten Freude:
Sende uns deinen Geist, o Herr.

In der Entscheidung, in Dir und in Deiner Freundschaft zu bleiben:
Sende uns deinen Geist, o Herr.



Foto: Wolfgang Kollek



Buchtipps: Wo ist Bullerbü?

Auf den Spuren von Astrid Lindgren durch Schweden

Ein Reiseführer für die ganze Familie

Autoren: Sabine und Wolfram Schwieder

ISBN 978-3789147234

Friedrich Oetinger Verlag, Hamburg, 2006

Aus dem Klappentext:

Bullerbü, Michels Katthult, Maditas Birkenlund oder Pippis Villa Kunterbunt - Das alles kennen wir aus den beliebten Büchern Astrid Lindgrens.

Natürlich sind diese Orte ihrer Fantasie entsprungen, und dennoch: überall in Schweden, vor allem in Småland und Stockholm, gibt es Orte, die Astrid Lindgren zu ihren Büchern inspirierten, sogar konkretes Vorbild dafür waren oder auch als Schauplätze für die Verfilmungen dienten.

Alle, die neugierig auf diese Orte sind, lädt dieser Reiseführer ein, sich auf die spannende Suche zu machen - auf den Spuren von Astrid Lindgren durch ihr bezauberndes Heimatland Schweden.

Ein literarischer Reiseführer für die ganze Familie mit vielen praktischen Hinweisen.



Virtuelle Tipps:

<https://www.feiernwir.de/>

Herzliche Empfehlung!

Eine besondere, neue Möglichkeit Gottesdienst zu feiern wird gerade von **effata!** angeboten:

Gottesdienst (u.a. auch mit Karsten Weidisch) im Livestream, jeden Sonntag um 19 Uhr.

Wenn Ihr Teil des Fotomosaiks sein wollt, schickt ein Foto an:

gottesdienst@feiernwir.de

<https://www.facebook.com/kabbistummuenster/>

Das weiß ich! Das KAB Guten-Morgen-Quiz

„Quizzen“ Sie mit. In den nächsten Wochen laden wir zu einer Guten-Morgen-Frage ein.

Wissensfragen zu Politik, Geschichte, Natur oder gesundem Menschenverstand werden in unserer Story gestellt. Jeden Morgen gibt es eine Frage und die richtige Antwort gegen 18.00 Uhr. Also herzliche Einladung mitzuraten, eine Antwort ohne Suchmaschine und Telefonjoker zu wählen und mit Spannung auf den Abend zu warten.

Viel Spaß!



Welchen Tag haben wir eigentlich?

Oder: woran erkenne ich den Sonntag in Zeiten von Corona?

Ich sitze bei einem späten Frühstück am Küchentisch. Wie gestern und vorgestern und wahrscheinlich auch morgen. Es ist still. Keine Autos auf der Straße, kaum Fußgänger*innen. Die Sonne scheint. Durchs offene Fenster weht ein kühler Wind.

Welcher Tag ist heute eigentlich? Ich kann mich nicht erinnern. Ich schalte das Radio an. Sonntagsmagazin. Okay, heute ist Sonntag, aber noch spüre ich es nicht. Die Glocken läuten nicht, ich gehe nicht zur Kirche, der Gottesdienst ist abgesagt. Ich besuche nicht die Pfarrbücherei. Bis auf weiteres geschlossen.

Was tue ich heute?

Ich könnte meine Onlinefortbildung fortsetzen, wie gestern und vorgestern und morgen wahrscheinlich auch. Ich kann ein paar Youtube-Videos schauen oder einen Spaziergang machen, wie gestern und vorgestern und morgen wahrscheinlich auch. Frische Luft ist gut fürs Immunsystem und die Ansteckungsgefahr eher gering. Ich kann nicht ins Cafe gehen, wie ich es sonst manchmal am Sonntag tue. Alles geschlossen. Kann nur noch Essen online oder per Telefon bestellen mit kontaktfreier Lieferung. Sollte ich vielleicht tun, um einem Restaurant das Überleben leichter zu machen. Ich könnte sogar in den Supermarkt gehen, wie gestern und vorgestern und morgen wahrscheinlich auch. Sonntagsöffnung der Lebensmittelläden ist in Zeiten der Pandemie erlaubt.

Sonntag und Werktag - ein einziger Zeitbrei. Kaum unterscheidbar. Ich muss den Unterschied selbst markieren. Heute ist Sonntag. Der PC bleibt aus. Die Waschmaschine auch. Ich suche keinen offenen Supermarkt. Ich zünde zuhause eine Kerze an, lese einen Bibeltext und heute Nachmittag koche ich mir einen guten Lady Grey und genieße ihn mit den leckeren Keksen, die noch im Schrank liegen.

Sonntag. Ich kann anders handeln, anders sein als gestern, vorgestern und morgen auch. Ich kann den Sonntag als besonderen Tag markieren, aber ich muss es selber tun, denn die Gesellschaft tut es in der Krise nicht.

Aber halt, heute Abend ein neuer Tatort in der ARD. Gott sei Dank – wenigstens das bleibt.

Ortrud Harhues



Foto: Heike Honauer



Allein aber gemeinsam

Ulla Oberbarnscheidt

In Zeiten von „allein aber gemeinsam“ fiel mir folgendes Gebet der deutsch-jüdischen Lyrikerin **Mascha Kaléko** wieder in die Hände:

Es wohnen drei in meinem Haus –
das Ich, das Mich, das Mein.
Und will von draußen wer herein,
so stoßen Ich und Mich und Mein
ihn grob zur Tür hinaus.

Stockfinster ist es in dem Haus,
trüb flackert Kerzenschein.
Herr: lass dein Sonnenlicht herein!
Dann geht dem Ich, dem Mich, dem Mein
das fahle Flämmchen aus.

Mascha Kaléko

Kurz, aber prägnant: lasst uns solidarisch zusammen stehen!
Bleibt alle gesund!
Mit den besten Wünschen vom Niederrhein aus Wesel



Fotos: Ulla Oberbarnscheidt



Köttbullar oder Schwedische Fleischklößchen

Aus: *Karlsson vom Dach, Astrid Lindgren, Verlag Friedrich Oetinger*

In diesem Augenblick roch Lillebror den ersten schwachen Duft von frisch gebratenen Fleischklößchen aus der Küche und er wusste, dass es jetzt gleich Zeit zum Abendessen war ...

Karlsson hatte aufgehört herumzuspazieren. Er stand still und schnupperte wie ein Hühnerhund.

„Fleischklöße“, sagte er, „kleine gute Fleischklößchen ess ich *sehr* gerne!“ ...

Lillebror rannte geschwind in die Küche. Da stand Mama am Herd mit einer karierten Schürze und in dem allerherrlichsten Bratendunst. Sie schüttelte die große Bratpfanne über der Gasflamme und in der Pfanne hüpfen eine Unmenge feiner, brauner Fleischklöße herum ...

Sie legte sechs Fleischklöße auf einen kleinen Teller. Oh, die dufteten so herrlich und sie waren klein und braun, genau wie sie sein sollten. Lillebror trug den Teller behutsam mit beiden Händen vor sich her und machte, dass er in sein Zimmer zurückkam.

Rezept für eine Menge
Fleischklößchen:

100 g Paniermehl
100 ml Milch
100 ml Sahne
400-500 g Hackfleisch
1 TL Salz
1 Messerspitze weißer oder
schwarzer Pfeffer
1-2 gewürfelte und golden
gedünstete Zwiebeln
Butter zum Braten



Bullerbyn - Foto: Wolfgang Kollek

Das Paniermehl in Milch und Sahne eine viertel Stunde quellen lassen. Dann mit Hackfleisch, Salz, Pfeffer und Zwiebeln vermengen, verkneten und kleine Fleischklößchen drehen. In einer Pfanne die Butter schmelzen lassen, die Fleischklößchen kräftig anbraten, die Pfanne dabei rütteln und schütteln, so dass die Klößchen von allen Seiten bräunen. Dann bei mittlerer bis kleiner Hitze durchbraten.



Wichtiges aus dem Regionalbüro Hamm - Münster - Warendorf

Liebe KAB'lerinnen und KAB'ler, liebe Gäste,

unsere Mutmach-Impulse ziehen Kreise: Auch der KAB-Bundesverband hatte heute in seinem Newsletter einen Hinweis darauf, schön!

Den kann man sich übrigens ebenso abonnieren – unter <https://www.kab.de/service/newsletter/> – wie auch den unseres KAB-Diözesanverbandes (DV): <https://www.kab-muenster.de/newsletter/>.

Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig vernetzt zu sein. Und es tut gut, auch mal etwas ganz Anderes zu lesen als die neuesten Informationen zu Corona – auch wenn unsere Mutmach-Impulse auf der Homepage des DV ebenfalls unter „Infos zu Corona“ zu finden sind...

Unser Regionalbüro kommt an dem Thema z. Zt. natürlich auch nicht vorbei. Die Kolleginnen versuchen so gut wie nur möglich von Montag bis Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr telefonisch erreichbar zu sein und die Anfragen aus Ortsvereinen und Rechtsschutz zu bearbeiten.

Das ist bei der derzeitigen Notbesetzung alles andere als einfach.

Ganz lieben Dank an Euch, Moni, Regina und Swetlana! Wie gut, dass es Euch gibt! ☺

Wir Regionalsekretärinnen und -sekretäre arbeiten z. Zt. meist aus dem Home-Office. Wie gut, dass unsere Arbeit das möglich macht! Danke an Christian Ehrich, unserem IT-Experten, für die Einrichtung aller technischen Voraussetzungen! Wir wissen das sehr zu schätzen! ☺



In dieser Woche versuchen wir es mal mit einer „Video-Seko“, also einer Konferenz der Sekretäre/Sekretärinnen. Ich bin sehr gespannt... (war bei Redaktionsschluss noch nicht durchgeführt)

Und auch die Drähte der Bezirksleitung glühen in diesen Tagen heiß: Neben den wöchentlichen Mutmach-Impulsen gehen auch die Vorbereitungen auf den Bezirkstag 2020 weiter – natürlich alles online oder telefonisch...

Die Einladungen zum Bezirkstag in Vorhelm sind deshalb noch nicht auf dem Weg zu Euch, weil wir derzeit zweigleisig planen (müssen) und Euch gerne bereits einen möglicherweise notwendigen Alternativtermin im Herbst nennen möchten. Im Blick haben wir den 31.10.2020 anstelle des Bezirksvorständetags. Wie gesagt, die Bestätigung kommt mit der Einladung. Habt bitte noch ein wenig Geduld!

Ihr seht, nicht nur im Fernsehen wird schon wieder über die Zeit nach dem 19.04. diskutiert, auch wir machen uns unsere Gedanken.





Eines unserer besten „Pferde im jährlichen Bildungswerk-Stall“, die beliebte Aktivwoche im Mai auf Norderney, haben wir heute schweren Herzens „zurückholen“, also absagen müssen. Aus Verantwortung für die Gesundheit Aller: Immerhin zählt ein Großteil der angemeldeten Teilnehmer*innen zur Risikogruppe...

Ich fürchte, auch beim Großväter-Enkel-Upcycling am 09.05.20 in der Dorstener Arbeit müssen wir ähnlich verfahren.

Doch wie schön, die ersten Alternativtermine stehen auch schon fest: Die Aktivwoche 2021 findet vom 6. bis 13. Mai (Do-Do) im Friesenhof auf Norderney statt.

In diesem Sinne und in Vorfreude auf ein Wiedersehen nach der Krise herzliche Grüße aus dem Regionalbüro,

Michael Grammig.

Bleibt gesund und behütet!

Fotos: Brief mit Briefmarke „Danke“ und Briefmarke „Viel Glück“, Ausgabetag: 03.05.2018, Briefmarke „Leuchtturm Norderney“, Ausgabetag: 02.07.2009



Betreff: Grüße an home-office-workers-movement

Liebe home-office-worker,

da es ja –so nehme ich an– Euch –so nehme ich an– im home-office an direkter Ansprache fehlt, schicke ich Euch einen kleinen Frühlingsgruß aus meinem Garten.

Michael:

Die Mutmach-Impulse habe ich weiter geleitet, es gab positive Reaktionen darauf, außerdem bin ich gebeten worden, Dir dafür zu danken:

Zitat: „Sie sind wirklich toll. Vielen Dank das tut gut!“

Sonnige Grüße aus Coerde und bleibt gesund

Notburga Wöstmann



Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.